

Saul Tschernichowski (1875-1943) gehörte zum kleinen Kreis der Dichter und Hebraisten, die an der Wende zum 20. Jahrhundert in Odessa die hebräische Poesie und die hebräische Sprache zu neuem Leben erweckten. Er studierte in Heidelberg und Lausanne Medizin und lebte von 1923 bis 1932 in Berlin, ehe er als Kinderarzt eine Anstellung in Tel Aviv erhielt und nach Eretz Israel immigrierte. Saul Tschernichowski übersetzte Homer, Goethe, Shakespeare und Molière aus dem Original ins Hebräische.

Jörg Schulte ist Professor für Slavische Literaturen an der Universität zu Köln. Für seine Studien zur polnischen Renaissance erhielt er 2016 den Jan Kochanowski-Preis. Im Jahr 2012 edierte er das Frühwerk des Übersetzers Salomon Dykman (1917–1965), eines frühen Trägers des Tschernichowski-Preises (1961).

Aminadav Dykman ist Professor für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Er forscht zur Geschichte der Übersetzungen ins Hebräische und übersetzt selbst Lyrik aus dem Französischen, Englischen, Russischen, Lateinischen und Griechischen.

Ausgabe in drei Bänden

BAND I

Dein Glanz nahm mir die Worte
Sonette, Idyllen, Gedichte

BAND II

Dein Glanz nahm mir die Worte
Autobiographie, Poeme, Das goldene Volk

BAND III

Kommentar zu den Bänden I und II